

Neue Energie fürs Depot

Neue-Energien-Fonds. Mit speziellen Investmentfonds können Anleger auf einen Boom der erneuerbaren Energien spekulieren. Sie kaufen dabei oft ein bisschen Atomkraft mit ein.

Alternative Energien sind gefragt – wieder einmal. Das wird besonders ökologisch interessierte Anleger freuen, auch wenn es bisher nicht einfach war, mit Aktien oder Fonds dieser Branche Geld zu verdienen.

So mancher Altaktionär und ein paar besonders Clevere wurden zwar für ihren Wagemut belohnt, viele Anleger sitzen aber auf hohen Verlusten. Das betrifft vor allem jene, die kurz vor der Finanzkrise einen der neu aufgelegten „Umwelt- oder Klimafonds“ kauften (siehe Grafik S. 22).

Damals herrschte Goldgräberstimmung vor allem bei Solar- und Windkraftaktien. Diese Euphorie nutzten Bankberater, um ihren Kunden Umwelt- oder Klimawandelfonds anzudienen.

Für die Fondsgesellschaften und Banken war das ein gutes Geschäft, für die Anleger weniger. Dabei müssen die Fonds gar nicht schlecht sein, sie waren nur zum Kaufzeitpunkt sehr teuer.

Finanztest hat die sieben Fonds aus der Branche untersucht, die mindestens fünf Jahre alt sind. Selbst der mit der besten Wertentwicklung, SAM Smart Energy Fund, hat seinen alten Höchststand aus dem Jahre 2007 noch nicht wieder erreicht.

Kein Öko-Anspruch

Um Missverständnissen vorzubeugen: Viele Neue-Energien-Fonds sind Branchenfonds und keine Ökofonds. Anleger können mit ihnen gezielt in neue Energien investieren. Nur wenige erheben zudem den Anspruch, ökologisch, ethisch und sozial korrekt zu investieren.

Neue-Energien-Fonds sind zwar „sauber“ als die meisten herkömmlichen Aktienfonds, da viele zweifelhafte Unternehmen von vornherein nicht infrage kommen. Doch bei kritischer Betrachtung gibt es so manchen Makel. Hinter den Stichwörtern

Klimawandel, saubere Energie oder schlicht Umwelt kann sich alles Mögliche verbergen – auch Atomkraft.

Schlupflöcher für Kernkraft

So wird zum Beispiel im vergangenen Halbjahresbericht für den Fonds HSBC GIF Climate Change (Isin LU 032 323 944 1) sogar ein gut 2-prozentiger Anteil an der Tokyo Electric Power ausgewiesen. Der Konzern erlangte unter dem Kürzel Tepco mittlerweile traurige Berühmtheit, weil er für die Unglücksreaktoren im japanischen Fukushima verantwortlich ist.

In unserer Übersicht auf Seite 22 und 23 führen wir den HSBC-Fonds nicht auf, da er jünger als fünf Jahre ist. Doch auch in den untersuchten Fonds ist Kernkraft kein Tabu. Vier von ihnen haben keine ausdrücklichen Ausschlusskriterien zur Kernenergie, bei den anderen sind Kompromisse möglich.

So schafft es der Schweizer Mischkonzern ABB in den Sarasin New Energy Fund. Das Unternehmen ist führend im Bereich der Energieeffizienz, stellt aber auch elektronische Bauteile für Kernkraftwerke her.

Mit den Regularien des Fonds ist das ohne weiteres vereinbar. Der Sarasin New Energy Fund verzichtet laut Prospekt auf Unternehmen, die mindestens ein Viertel ihres Umsatzes mit der Produktion von Kernenergie erzielen. Laut Fondsmanagement wendet es in der Praxis aber eine tatsächliche Umsatzgrenze von nur 5 Prozent an. Das gilt auch für ABB.

Der KBC Eco Fund Alternative Energy hält auch Aktien des finnischen Versorgers Fortum, obwohl der einen Teil seines Stroms aus Kernkraft erzeugt. Für das Fondsmanagement ist das Unternehmen dennoch eine gute Wahl, da es stark auf erneuerbare Energien fokussiert ist.

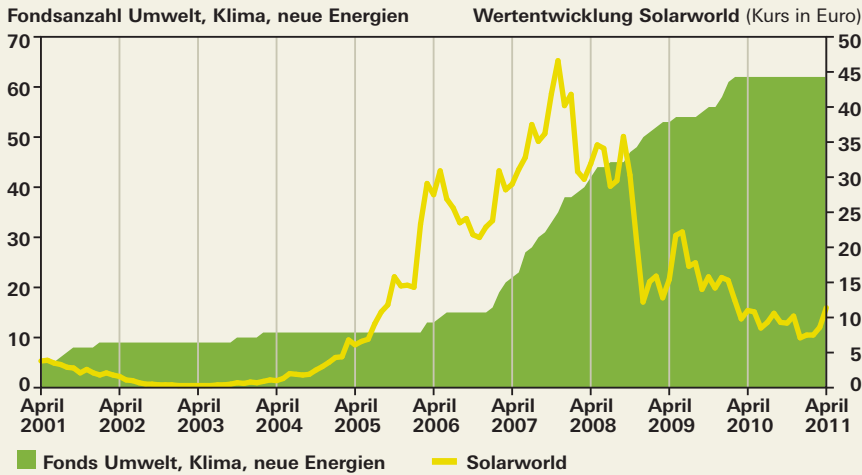
Bei anderen Alternative-Energie-Fonds, die wir nicht untersucht haben, kann Kern-



Fonds zu spät auf dem Markt



Die meisten Klima- und Umweltfonds wurden mitten im Boom aufgelegt. Das lässt sich am Kursverlauf von Solarworld exemplarisch aufzeigen: Erst als der Aktienkurs explodierte, stampften die Anbieter jede Menge Branchenfonds aus dem Boden. Nach dem Absturz gab es so gut wie keine neuen Fonds mehr.



energie sogar bewusst zugelassen sein, weil sie unabhängig von den Risiken als klimafreundlich galt.

Ethisch-ökologisch orientierte Anleger, die eine Basisanlage suchen, sollten sich unter Nachhaltigkeitsfonds umsehen, die das Geld weltweit über verschiedene Branchen streuen. Finanztest hat diese zuletzt im Mai 2010 untersucht.

Gut gefiel uns zum Beispiel der Green-Effects – NAI-Werte (Isin IE 000 589 565 5). Der Fonds enthält einige Solar- und Windkraftaktien, investiert aber auch in viele andere Branchen. Mit einer Finanztest-Bewertung von 50,8 Punkten ist er zurzeit nicht überragend, in seiner Kategorie aber immer noch zu empfehlen (siehe S. 87).

Mehr Spielraum für gemanagte Fonds

Bei Neue-Energien-Fonds haben Anleger die Wahl zwischen gemanagten Fonds und solchen, die einem Index folgen. Einige aktiv

Finanztest

Aktiv gemanagte Neue-Energien-Fonds, die mindestens fünf Jahre alt sind

Fonds	Isin	Auflage-datum	Fonds- vermö- gen (Mio. Euro)	Beschreibung der Anlagepolitik	Nachhaltigkeit		Länderaufteilung	
					Ausschlusskriterien zur Kernenergie	Weitere Nachhaltigkeitskriterien	Anzahl Länder	Top-3-Länder (Prozent)
SAM Smart Energy Fund B	LU 017 557 173 5	23. 9. 2003	645	Mindestens 2/3 in erneuerbare Energien, Erdgas, dezentrale Energiesysteme und Energieeffizienz. Auf erhöhte Nachhaltigkeit wird geachtet.	–	■	18	USA (31), Kanada (13), Taiwan (11)
DWS Zukunftsressourcen	DE 000 515 246 6	27. 2. 2006	592	Mindestens 51 Prozent in Agrochemie, Wasser und erneuerbare/alternative Energien. Firmen müssen mindestens 20 Prozent ihres Umsatzes in diesen Bereichen erzielen.	–	□	18	USA (35), Deutschland (11), Japan (7)
Vontobel Fund Global Trend New Power B-EUR	LU 013 825 904 8	12. 12. 2001	238	Investiert weltweit zu mindestens 2/3 in Firmen, die mit umweltverträglicher und ressourcenschonender Energieproduktion oder ökologischem Energieverbrauch zu tun haben.	–	□	12	USA (41), Deutschland (9), Spanien (7)
ESPA WWF Stock Umwelt (A)	AT 000 070 566 0	2. 7. 2001	50	Unternehmen der Umweltbranche. Im Vordergrund stehen Wasseraufbereitung/-versorgung, Recycling, Abfallwirtschaft, erneuerbare Energie, Energieeffizienz und Mobilität.	Ausgeschlossen sind insbesondere die Produktion der Bestandteile des nuklearen Kerns sowie der Verwertung der erzeugten Energie.	■	16	USA (35), Japan (14), Großbritannien (12)
Sarasin New Energy Fund	LU 012 174 721 5	1. 12. 2000	130	Investiert zu mindestens 2/3 in Firmen, die sich zukunftsgerichtet und innovativ mit Energie auseinandersetzen. Schwerpunkt auf erneuerbaren Energien wie Wind, Wasser, Biomasse, Sonne, Geothermie.	Unternehmen, die mindestens 25 Prozent ihres Umsatzes mit der Produktion von Kernenergie erzielen. Die Investition in Zulieferer ist möglich.	■	11	USA (23), China (15), Deutschland (13)
BGF New Energy Fund A2 EUR	LU 017 128 990 2	6. 4. 2001	1 992	Investiert weltweit mindestens 70 Prozent in Bereiche alternative Energien und Energietechnologie.	–	□	Nach Regionen	Nordam.(45), Europa (45), Asien ohne Japan (4)
KBC Eco Fund Alternative Energy	BE 017 527 997 6	8. 11. 2000	63	Mindestens 75 Prozent in alternative Energien. Schwerpunkte: Wind-, Solarenergie, Biomasse, Zelltechnik, Versorger. Firmen müssen damit mind. 50 Prozent des Umsatzes (Branchenfürher 10 Prozent) erzielen.	Ausgeschlossen werden Unternehmen mit mehr als 50 Prozent Kernenergie oder mit nuklearen Störfällen.	■	22	USA (39), Großbritannien (13), Italien (7)

■ = Ja, □ = Nein, ⊕ = Thesaurierend, alle anderen Fonds schütten Erträge ganz oder teilweise aus.

K. A. = Keine Angabe. Sortiert nach Wertentwicklung fünf Jahre.

1) Zusätzlich erfolgsabhängige Gebühr: Vom Ertrag über 7 Prozent werden 12 Prozent abgezogen, sofern ein neuer

gemanagte Fonds liefen in den vergangenen fünf Jahren besser als die Indizes. Vor allem der SAM Smart Energy Fund und der DWS Zukunftsressourcen konnten überzeugen.

Der SAM Smart Energy Fund schaffte als bester seiner Kategorie in den vergangenen fünf Jahren eine durchschnittliche Rendite von 3,5 Prozent pro Jahr – mehr als die meisten weltweit anlegenden Aktienfonds und mehr als alle Fonds, die Alternative-Energien-Indizes abbilden.

Seinen Anlageschwerpunkt legt der Fonds auf Nordamerika mit hierzulande kaum bekannten Firmen. Seine gute Wertentwicklung verdankt der Fonds auch internationalen Erdgasunternehmen. Deutsche Aktien sucht man in ihm vergebens.

Das ist beim DWS Zukunftsressourcen anders. Dieser Fonds hat gut ein Zehntel des Vermögens in deutsche Firmen wie Wacker Chemie investiert. Das im Nebenwerteindex MDax gelistete Unternehmen hat zahlrei-

che Geschäftsbereiche und ist ein bedeutender Zulieferer für die Solarindustrie.

Normalerweise sind ETF, die einem Index folgen, vor allem für bequeme Anleger, gemanagte Fonds dagegen eher für Spezialisten zu empfehlen. In diesem Fall ist es nicht so einfach. Anleger sollten sich in jedem Fall ein Bild vom Anlageprofil machen.

Die Stärke von gut gemanagten Fonds liegt darin, dass sie den Branchenbegriff sehr weit fassen können. Einerseits wird die Wertentwicklung stabiler, wenn große Konzerne wie General Electric, Siemens, Air Liquide oder Linde mit von der Partie sind.

Andererseits bringt die Auswahl spezieller Unternehmen, die nicht im engeren Sinne zur Neue-Energien-Branche gehören, zusätzliche Renditechancen.

So ist der deutsche Maschinenbauer Aixtron in vielen Umweltfonds, aber nicht in den Neue-Energien-Indizes vertreten. Das Unternehmen stellt Maschinen für die Pro-

duktion von Leuchtdioden her und profitiert seit einiger Zeit vom weltweiten Trend zu energiesparender Beleuchtung. Die Aktie hat ihren Wert in den vergangenen fünf Jahren etwa verzehnfacht.

Gezielter investieren mit Indexfonds

Anleger, die sich das Fondsmanagement sparen, können nicht auf solche Effekte hoffen. Dafür haben sie geringere jährliche Kosten und wissen besser, was sie kaufen.

Die vier auf Seite 25 vorgestellten Indizes bieten einen guten Querschnitt durch die Neue-Energien-Branche. Anleger können sich entscheiden, ob sie eher auf große oder kleine Unternehmen, mehr auf etablierte Märkte oder Schwellenländer setzen wollen.

Nur eins sollten sie in jedem Fall vermeiden: große Teile ihres Vermögens in Neue-Energien-Fonds stecken. Deren Risiken sind so hoch, dass ihr Depotanteil 10 Prozent nicht übersteigen sollte. ■

Anteil Industrieländer (Prozent)	Unternehmensaufteilung		Anlageklassen		Gebühren Gesamtkostenquote (Prozent)	Wertentwicklung (Prozent pro Jahr)			Risiko Max. Verlust (Prozent)
	Anzahl der Titel im Fonds	Top-3-Unternehmen (Prozent)	Mindestaktienquote (Prozent)	Aktuelle Barquote (Prozent)		1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	
64	68	Yingli Green Energy (5,4), BG Group (4,3), Trina Solar (4,3)	51	7,8	2,2	1,4	3,6	3,5	-60,5
83	79	Potash (3,1), Vestas Wind (2,8), Gamesa (2,4)	51	2,9	1,5	8,7	-3,4	1,7	-47,4
77	50	BG Group (4,1), Wacker Chemie (3,8), Roper Industries (3,8)	67	4,3	2,1	10,7	-7,0	-0,7	-55,0
K. A.	63	Stericycle (5,1), Schneider Electric (4,9), Severn Trend (4,6)	90	0,8	1,6	5,8	-5,6	-3,5	-53,3
85	47	Wacker Chemie (4,4), Calpine (4,2), Schlumberger (3,9)	80	2,0	2,0 ¹⁾	-0,7	-12,1	-6,5	-63,0
K. A.	Etwa 70	Johnson Controls (5,4), Johnson Matthey (5,2), Iberdrola Renovables (4,9)	70	2,9	2,1	0,2	-15,5	-7,3	-54,4
90	60	MEMC Electric (5,4), First Solar (5,3), Iberdrola Renovables (5,1)	75	0,4	1,7	-3,4	-14,9	-8,4	-60,5

Höchststand erreicht wurde. Ein fast identischer Fonds ohne diese Kosten ist Sarasin New Power (Isin LU 028 893 086 9).

Quelle: Anbieterbefragung, Verkaufsprospekte, FWW. Stand: 31. März 2011

Unser Rat

Auswahl. Mit Neue-Energien-Fonds spekulieren Sie auf einen Boom der Branche. Aktiv gemanagte Fonds können einen großen Spielraum bei der Aktiauswahl nutzen, sind aber teurer als Indexfonds. Die beste Wertentwicklung hatten der **SAM Smart Energy Fund** und der **DWS Zukunftsressourcen**. Mit Indexfonds (ETF) können Sie dagegen gezielter in bestimmte Teile der Branche investieren (siehe S. 24).

Basisanlage. Neue-Energien-Fonds sind keine Basisanlage. Wer einen Großteil seines Depots ethisch-ökologisch anlegen will, braucht weltweit streuende Nachhaltigkeitsfonds. Empfehlenswert ist etwa der **Green-Effects-NAI-Werte**, den Sie in unserem Fondsdauertest finden (S. 87).

Kauf. ETF müssen Sie grundsätzlich über die Börse kaufen. Auch bei aktiv gemanagten Fonds ist diese Möglichkeit in der Regel günstiger als der Erwerb über die Fondsgesellschaft. Sie können Ihrem Bankberater den Auftrag geben, über die Börse zu kaufen. Über eine Direktbank können Sie die Kauforder selbst aufgeben und auf diese Weise Geld sparen.

Hoffen auf den Höhenflug

Neue-Energien-Indexfonds. Strom? Batterien? Netzausbau? Vier Indexfonds bieten verschiedene Ansätze für Geldanlagen in neue Energien.

Sonne, Wind und Wasser – das Anlage-spektrum der Neue-Energien-Fonds liest sich wie eine Postkarte vom Urlaub am Meer. First Solar, Vestas Wind, Yingli Green Energy – schon die Namen der Firmen lassen grüne Hügel, klare Luft und blauen Himmel vor dem inneren Auge entstehen. Nur die Biogasanlagen mag man sich nicht so gern vorstellen.

Wer sein Geld in diese Branche stecken möchte, kann außer aktiv gemanagten Fonds auch Indexfonds kaufen, sogenannte ETF. Das Kürzel ETF steht für exchange traded funds, börsengehandelte Fonds. Sie sind günstiger und bieten mehr Transparenz.

ETF beziehen sich auf einen Index, einen Korb ausgewählter Aktien. Nicht ein Fondsmanager, sondern ein unabhängiger Indexanbieter stellt den Korb zusammen und folgt dabei festen Regeln.

Die Deutsche Börse zum Beispiel wählt für den Dax Global Alternative Energy Index die drei größten Unternehmen aus fünf Sparten der Neue-Energien-Branche aus, darunter Wind, Solar und Biosprit.

Ein Fondsmanager könnte Aktien anderer Unternehmen derselben Branche kaufen. Er dürfte auf fünf statt drei Firmen setzen. Oder eine Sparte ganz weglassen. Er könnte sogar Aktien anderer Branchen beimischen. Das kann eine bessere Rendite bringen, muss es aber nicht – und es macht die Geldanlage mitunter schwer nachvollziehbar.

Vier starke Typen

ETF sind eine Alternative für Anleger, die zu jeder Zeit wissen wollen, wie ihr Geld investiert ist. Breit ist das Angebot nicht. Für die Neue-Energien-Branche stehen lediglich vier Fonds auf vier verschiedene Indizes zur Auswahl.

■ Für den Index Daxglobal Alternative Energy steht die Bedrohung des Klimas durch Kohlendioxid im Mittelpunkt. Er

setzt außer auf neue Energien auch auf den vergleichsweise sauberen, aber dennoch fossilen Energieträger Erdgas (siehe Tabelle „Indizes“).

- Der Index S&P Global Clean Energy von Standard & Poors enthält vor allem Stromproduzenten. Knapp die Hälfte des Indexes besteht aus Solarunternehmen, ein Drittel aus der Windbranche, der Rest im Wesentlichen aus Wasserkraft.
- Der WAEX World Alternative Energy Index der französischen Bank Société Générale listet Firmen, die ihr Geschäft überwiegend auf neue Energien und Technologien zur Energiespeicherung oder deren besseren Verteilung ausgerichtet haben.
- Die breiteste Mischung bietet der Wilder Hill New Energy Global Innovation Index (NEX) des britisch-amerikanischen Finanz-

dienstleisters Wilder Hill New Energy Finance. Zurzeit enthält er 98 Unternehmen von Strom und Biosprit über Batterien und Brennstoffzellen bis Energieeffizienz.

Eine Branche, viele Wege

In den vier Indizes sind zusammen rund 120 Unternehmen vertreten. Fünf Firmen sind in allen Indizes gelistet: die beiden Solarkonzerne First Solar aus den USA und Trina Solar aus China, die spanische Iberdrola Renovables, die Windkraftanlagen betreibt, ebenso der dänische Windanlagenbauer Vestas sowie der österreichische Versorger Verbund, der Strom aus Wasserkraft verkauft.

Wind, Sonne, Wasser – auf das Idyll fallen aber auch Schatten. Wie in den gemanagten Fonds für die Neue-Energien-Branche liegen auch in den Indizes zum Teil Aktien von Atomstromproduzenten oder deren Tochterfirmen.

Große Konzerne wie Versorger und Mischkonzerne machen die unterschiedlichsten Geschäfte – viele sind schmutzig, doch oft unterhalten die Konzerne eine nennenswerte Sparte für erneuerbare Energien.

General Electric zum Beispiel ist eine der größten Firmen der Welt und einer der größten Anbieter von Windkraftanlagen. Zum eigenen Umsatz trägt die Windkraft aber nur

FOTO: MAURITIUS IMAGES

Finanztest Das sind die Indizes, auf die sich die Neue-Energien-ETF

Index	Start	Branchen	Länder	
			Anzahl	Schwellenländer (Prozent)
Daxglobal Alternative Energy	August 06	Wind, Solar, Erdgas, Ethanol und eine Mischung aus Geothermie, Wasserkraft und Batterien.	11	14
S&P Global Clean Energy	Februar 07	Erzeugung saubere Energie und Technologie/ Ausrüstung saubere Energie. Unternehmen mit überwiegendem Umsatz in diesen Branchen bevorzugt. Mischkonzerne nur ergänzend.	12	35
WilderHill New Energy Global Innovation (NEX)	Januar 06	Solar, Wind, andere erneuerbare Energien (Wasser, Geothermie), Energiespeicherung (Batterien), Energieeffizienz, Brennstoffzellen, Biomasse/Biosprit. Unternehmen sollen mehr als 50 Prozent ihres Umsatzes in diesen Bereichen erzielen, Mischkonzerne mindestens 10 Prozent.	23	23
World Alternative Energy (WAEX)	August 06	Erneuerbare Energien (Solar, Wind, Biomasse, Wasser und Geothermie), Energieeffizienz (Energiespeicherung, Supraleiter) und dezentralisierte Energieversorgung (Mikroturbinen, Brennstoffzellen, Batterien). Es kommen nur Firmen infrage, die den größten Teil ihres Umsatzes in diesen Bereichen erzielen.	11	21

Die Indizes sind alphabetisch sortiert. 1) Groß = Marktkapitalisierung größer 10 Mrd. Euro. Mittel = 2 bis 10 Mrd. Euro.



Finanztest Neue-Energien-ETF

Fonds	Nachgebildeter Index	Isin	Auf-lage-datum	Fondsver-mögen (Mio. Euro)	Index-nachbil-dung mit Ori-ginal-titeln	Swaps		Leihe Verzicht auf Wertpa-pierleihe	Wertentwicklung des ETF über 1 Jahr	
						Maxima-ler Swap-Anteil (Prozent)	Mind.-absiche-rung des Swaps (Prozent)		(Pro-zent)	Differenz zum Index (Pro-zentpkt.)
ETFX Daxglobal Alter-native Energy Fund ⓘ	Daxglobal Alternative Energy	DE000A0Q8M94	Sep. 08	12	☐	100	100	■	9,3	-1,3
iShares S&P Global Clean Energy	S&P Global Clean Energy	DE000A0M5X10	Juli 07	140	■	-	-	☐	-4,2	0,1
PowerShares Global Clean Energy Fund	WilderHill New Energy Global Innovation (NEX)	IE00B23D9133	Nov. 07	8	■	-	-	■	1,1	-0,8
Lyxor ETF New Energy A	World Alternative Energy (WAEX)	FR0010524777	Okt. 07	104	☐	10	0	■	-1,4	-0,5

■ = Ja. ☐ = Nein. ⓘ = Thesaurierend. Laufende Erträge bleiben im Fonds. Alphabetisch sortiert nach Indexnahme. **Quelle: ETF-Anbieter, FWW. Stand: 31. März 2011**

beziehen

Top-3-Länder (Prozent)	Unternehmen An-zahl	Top-3-Unternehmen Name, Land, Branche (Prozent)	Größe (Prozent) ¹⁾			Indexregeln	Ober-grenze pro Titel ²⁾ (Prozent)
			Groß	Mittel	Klein		
USA (43) Portugal (9) Großbritannien (9)	15	First Solar, USA, Solar (11) Archer-Daniels Midland, USA, Biomasse/Biosprit (9) EDP-Energias, Portugal, Wind (9)	42	51	6	Alle fünf Branchensektoren gleichgewichtet, Gewichtung der drei größten Unternehmen pro Sektor nach Börsenwert.	10
USA (22) China (21) Spanien (15)	30	Iberdrola Renovables, Spanien, Wind (6) Gamesa, Spanien, Wind (6) Vestas Wind Systems, Dänemark, Wind (5)	6	44	51	Gewichtung der Unternehmen nach Börsenwert. Mischkonzerne zählen nur zur Hälfte.	5
USA (35) China (15) Spanien (7)	ca. 90	Contact Energy, Neuseeland, Erdgas (1,7) Enel Green Power, Italien, Neue Energien Mix (1,7) Energy Development, Philippinen, Geothermie (1,7) Omat Technologies, USA, Geothermie (1,7) Verbund, Österreich, Wasserkraft (1,7)	4	26	70	Die sieben Branchensektoren werden nach Börsenwert gewichtet, Unternehmensgewichtung innerhalb der Sektoren: große Unternehmen (Börsenwert größer 750 Millionen Dollar) werden 3,5-mal so stark gewichtet wie kleine. In der Summe dürfen Mischkonzerne maximal 20 Prozent ausmachen.	5
USA (30) Brasilien (15) Japan (14)	20	Vestas Wind Systems, Dänemark, Wind (12) First Solar, USA, Solar (10) Cemig, Brasilien, Wasserkraft (10)	15	52	33	Gewichtung der Unternehmen nach Börsenwert.	10

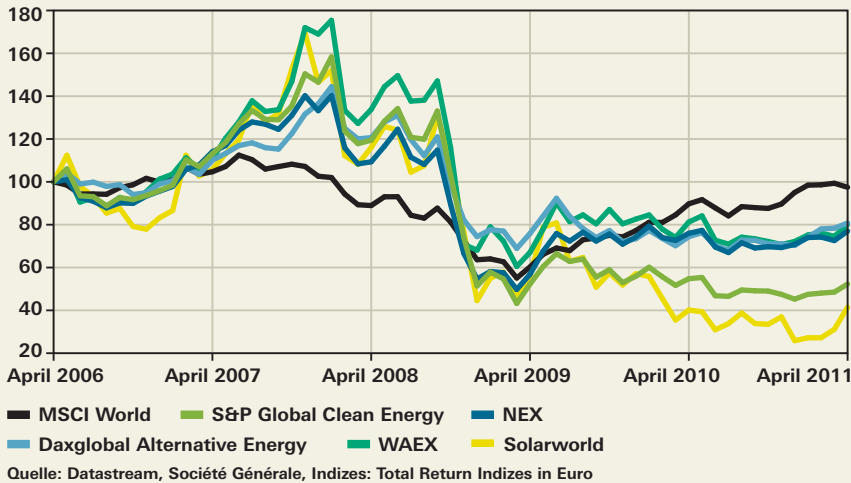
2) Zum Zeitpunkt der Indexanpassung.

Quelle: Index-Anbieter, ETF-Anbieter, eigene Berechnungen. Stand: 31. März 2011

Sonne bringt Power ins Depot

Neue-Energien-Indizes hängen unterschiedlich stark von der Sonne ab – wie der Vergleich mit Solarworld zeigt. Beim S&P Global Clean Energy ist der Zusammenhang am ausgeprägtesten.

Wertentwicklung (Prozent)



4 Prozent bei, das restliche Geschäft – auch mit Atomkraftwerken – ist ungleich größer.

Iberdrola Renovables gehört mehrheitlich dem spanischen Versorger Iberdrola, der Atomkraftwerke in Spanien und Lateinamerika betreibt. Und in drei der vier Indizes steckt EDF Energies Nouvelles, eine Tochter des französischen Atomriesen EDF.

Immerhin: Wer Aktien der Töchter kauft, profitiert zumindest nicht direkt von den Gewinnen der Mütter. Abgesehen davon nützt es der Umwelt auch, wenn Atomkonzerne die Energiewende vorantreiben.

Keine expliziten Ausschlüsse

Anders als bei einigen aktiv gemanagten Fonds hat keiner der vier Anbieter Ausschlusskriterien für die Atomindustrie formuliert. Der NEX wählt jedoch in erster Linie Unternehmen aus, die sich hauptsächlich mit den neuen Energien befassen. Atomkonzerne haben daher kaum eine Chance.

Auch der WAEX setzt auf „pure players“, Firmen mit Schwerpunkt auf alternativen Energien. AKW-Firmen können, wenn überhaupt, nur im Index landen, wenn dieselbe Firma mehr Umsatz mit Wind- oder Solarstrom machte, erläutert Kelly Hess von der SAM Group, die den WAEX zusammenstellt.

Die Auswahlkriterien des S&P Global Clean Energy Index machen den Multis den Zutritt schwer. Standard & Poors berücksichtigt zunächst nur Firmen, die ausschließlich in der Neue-Energien-Branche tätig sind. Nur wenn sich nicht genügend finden, greifen sie auf Mischkonzerne zurück.

Im Daxglobal Alternative Energy liegen hingegen die „big player“, die Großen: Ein Beispiel dafür ist Gazprom, der russische Erdgasriese – der auch dick im Ölgeschäft tätig ist. Ebenfalls mit von der Partie: die Firma Nextera Energy, der größte Produzent von Solar- und Windenergie in den USA sowie die japanische Hokuriku, die stark in Wasserkraft ist. Beide betreiben auch Atomkraftwerke.

Vom Index zum Fonds

Einen Vorteil hat der Schwerpunkt auf die Großen: Der Daxglobal Alternative Energy schwankt weniger, als wenn er aus kleinen oder mittelgroßen Firmen bestünde.

Wer den Fonds auf den Index kauft – das ist der EFX Daxglobal Alternative Energy Fund – sollte wissen, dass er nicht nur neue Energien einkauft. Der Fonds ist zudem sehr klein (siehe Tabelle, „ETF“, S. 25).

Noch weniger Geld eingesammelt hat bislang der PowerShares Global Clean Energy Fund, der sich auf den NEX bezieht. Für ein Investment spricht allerdings, dass der Index sämtliche Sparten der Neue-Energien-Branche enthält (siehe rechte Grafik).

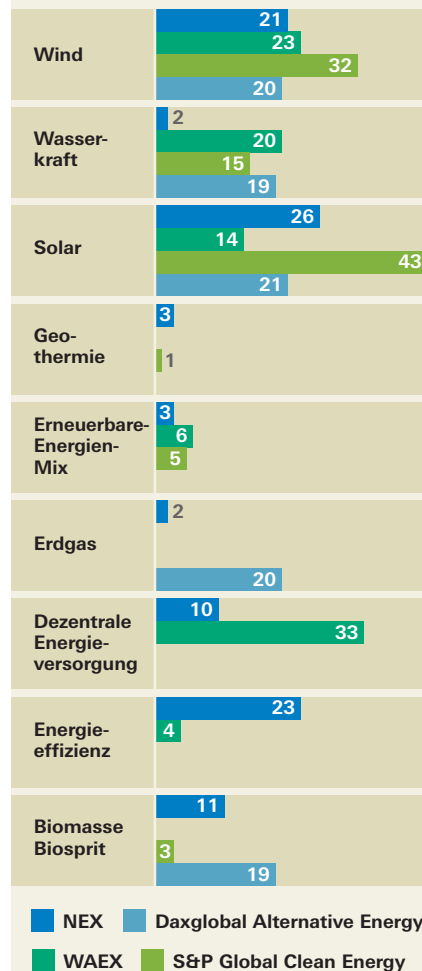
Interessant ist der Fonds noch aus einem anderen Grund: Er kauft Originaltitel und lässt sie auch im Fonds liegen. Das ist ungewöhnlich. Die meisten Indexfonds, die Originalwerte kaufen, verleihen diese, um damit zusätzlich Geld zu verdienen.

Ähnlich wie der Fonds auf den NEX bietet auch der Lyxor ETF New Energy, der sich auf den WAEX bezieht, eine breite Branchen-

Die Branchen im Index

Die Grafik zeigt, welche Schwerpunkte die Indexanbieter setzen. Der S&P Global Energy zum Beispiel hat viel Solaraktien, der WAEX einen Schwerpunkt auf dezentraler Energieversorgung. Dazu gehören zum Beispiel Stromspeicher.

Anteil im Index (Prozent)



Quelle: Indexanbieter, eigene Berechnungen
Stand: 31. März 2011

streuung an. Ein Schwerpunkt liegt auf dezentraler Energieversorgung, dazu gehören zum Beispiel Firmen wie Murata Technologies, die Energiespeicher bauen.

Der Fonds bildet die Wertentwicklung des Indexes künstlich ab, mit einem sogenannten Swap, einem Tauschgeschäft. Wir empfehlen, dass solche Geschäfte abgesichert werden. Doch das tut der Fonds nicht.

Die Fans von Wind, Sonne und Wasser sind beim iShares Global Clean Energy am besten aufgehoben. Sie sind Wetterwechseln an der Börse aber am stärksten ausgesetzt.